

## Brief von Ferruccio Busoni an Philipp Jarnach (12. Dezember 1920)

Verzeihen Sie, lieber Freund, wenn ich aus Mangel an würdigem Papier (heute Sonntag, den 12. Dezember 1920) Ihnen auf dieses papier d'occasion (=livres d'occasion, zweiter Hand) schreiben muss. – Ich wollte Ihnen so sehr gern die beigelegte Anzeige präsentieren: ein auserlesenes Bei spiel heutigen Berliner Kulturgeschmackes. Es werden Variationen folgen, wenn [...] nicht die Presse die Sache zu Schanden bespricht. Versäumt nicht das Quintett von Ph. J.!! Vergebet euren Feinden! Musik ist internationales Jargon. Schöpft Gemütswärme gegen kalte Füße Und zunter dergleichen setzt seinen Namen O. F.! (Soll heißen: Oller Fatzge.) –  
– Inzwischen wird allerorts Beetkongefeiert. Muss es sein? Es muss; denn so pocht das Schick sal an die Pforte; nein nicht Pforte: non per portas, per muros, per muros – das sind lauter Mottos dieses Größten, der auch sagte: O Freu-unde nicht die-hi-se Töne. – Nehmen Sie mir meinen gewiss Kindischen Unmut nicht übel: manchmal reicht die Goethe'sche Haltung nicht. – Von Laquai erhielt ich einen trefflichen Brief. – Ich fürchte Drabers Andreae internationale Musikfestspielpläne ("Emefespe" M.F.S.P.) münden in einen Brahms-Reger-Zyklus. Hoffen wir anders. Nun seien Sie allerherzlichst allerfreundschaftlich allerkollegialistischst begrüßt

Ihr F.B.

Dritter Abend Klavier und Orchester  
Konzertstück (1989) (mit dem ersten Rubinstein-Preis ausgezeichnet)  
Indianische Fantasie (1914) (Fantasia–Canzone–Finale)  
Concerto für Klavier, Orchester und  
Männerchor (1904)\* Prologo e Introito  
\* Pezzo giocoso  
\* Pezzo serio  
\* All'Italiana  
\* Cantico  
(Vergleiche die folgenden Blätter)